

An die Präsident:innen sowie Verantwortlichen der  
Mitglied- und andere Organisationen  
sowie weitere Interessierte

Bern, 27. September 2024

## Sessionsbrief 3-24 & Update aus Vorstand FH SCHWEIZ

Liebe Präsidentinnen und Präsidenten  
Liebe Kolleginnen und Kollegen

Der Bundesrat hat in der Herbstsession das Entlastungspaket für den Bundeshaushalt vorgestellt. Dieses betrifft auch die Bildung. Im Parlament selber wurden unter anderem folgende Themen behandelt:

Bedeutendster Punkt ist das Budget für [Bildung, Forschung und Innovation](#) für die Jahre 2025 bis 2028. Der Bundesrat sah hier jährlich 29.2 Milliarden Franken vor, mit einem jährlichen nominalen Wachstum von 1.6 Prozent. Nach längerem Hin und Her zwischen den beiden Kammern einigten sich diese nun, das Budget um 59 Millionen Franken aufzustocken. Der Nationalrat hatte sich in der Sommersession für eine Aufstockung um 152,2 Millionen Franken ausgesprochen. Der Ständerat hatte sämtliche Aufstockungen abgelehnt. FH SCHWEIZ hat sich in der vorgängigen Stellungnahme für den 3. Zyklus (Doktorat), die Durchlässigkeit und weiteren Themen sowie gegen schrumpfende Budgets eingesetzt.

Die Agentur für nationale und internationale Fördermassnahmen von Bund und Kantonen für Austausch und Mobilität in der Bildung ([Movetia](#)) soll in eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt umgewandelt werden. Der Ständerat trat im März 2024 nicht auf die Vorlage ein. Nun hat sich der Nationalrat damit befasst und diese angenommen. Das Geschäft geht zurück an den Ständerat. FH SCHWEIZ unterstützt die Überführung der nationalen Agentur in die neue Rechtsform.

Im Rahmen der Session traf sich der [Beirat](#) FH SCHWEIZ zu seiner zweiten diesjährigen Sitzung. Behandelt wurden, neben den aktuellen Entwicklungen im Parlament, auch die aktuellen Vernehmlassungen (siehe Rückseite).

Auf der 2. Seite dieses Briefes befindet sich wiederum ein komprimiertes Update aus unserem Vorstand FH SCHWEIZ.

Herzliche Grüsse



Andri Silberschmidt  
Präsident FH SCHWEIZ, Nationalrat  
[linkedin](#) | [instagram](#) | [twitter](#)  
FH SCHWEIZ: [instagram](#) | [linkedin](#)

Weitere Informationen: [www.fhschweiz.ch/bildung-politik](http://www.fhschweiz.ch/bildung-politik)

## Update aus dem Vorstand FH SCHWEIZ

Der Vorstand arbeitet in Ressorts und Arbeitsgruppen. Hier das Aktuellste aus:

### Bildungspolitik

(siehe [www.fhschweiz.ch/bildung-politik](http://www.fhschweiz.ch/bildung-politik) – unsere stets aktualisierten Dossiers)

Aktuell laufen drei Vernehmlassungen, zu denen FH SCHWEIZ eine Stellungnahme abgeben wird:

- Professional Bachelor –Die Attraktivität und die Anerkennung der höheren Fachschulen (HF) und der höheren Berufsbildung sollen insgesamt verbessert werden. Ein Teil davon ist die Einführung der Titelnennungen «[Professional Bachelor](#)» und «Professional Master» für die Abschlüsse der höheren Berufsbildung. FH SCHWEIZ ist nach wie vor der Meinung, dass es zu einer Titel-Verwirrung in der Bildungslandschaft führen würde.
- Praxisintegrierter Bachelorstudiengang (PiBS) – [PiBS](#) ist ein vierjähriges FH-Bachelorstudium in MINT-Fachrichtungen, das insbesondere Absolvent:innen einer gymnasialen Maturität erlaubt, ohne einjährige Arbeitswelterfahrung ein FH-Studium aufzunehmen. Die Praxiserfahrung erwerben die Studierenden während des Studiums in integrierten Praxisteilen (40 %) in einem Unternehmen. Mit der Vernehmlassung soll das bisherige Pilotprojekt nun mit dem Bundesgesetz in Einklang gebracht werden.
- Zulassungsverordnung FH – Mit der geplanten Änderung der Verordnung des Hochschulrates über die Zulassung zu den Fachhochschulen und den Fachhochschulinstitutionen sollen die Zulassungsvoraussetzungen im Fachbereich Gesundheit zusätzlich präzisiert werden. Es geht dabei um die Befreiung der Kandidat:innen mit einem vorhandenen Ausbildungsabschluss im Gesundheitsbereich von der Eignungsabklärung sowie um das Selektionsverfahren für die Studienplatzverteilung. Noch nicht präzisiert wird die einjährige Arbeitswelterfahrung.

### Verbandsentwicklung & Netzwerk

Die diesjährigen Roundtables mit unseren angeschlossenen Organisationen fanden dieses Jahr im September mit einem Treffen inklusive Apéro im Bundeshaus in Bern und kurz später auch online statt. Dabei stand

- der Austausch in der Mitgliedergewinnung,
- eine verstärkte individuelle Zusammenarbeit und
- ein interessenbasiertes, nationales Netzwerk im Vordergrund.
- Entsprechend sollen gemachte Erfahrungen in den Organisationen oder auch vorhandene Unterlagen von allen genutzt werden können und zugänglich gemacht werden.
- Auch bereits bekannte, bildungspolitische Themen sollen wieder und wieder kommuniziert werden.